

Preisträger



Maschinenbau | Schwerindustrie ThyssenKrupp Steel Europe AG

Die ThyssenKrupp Steel Europe AG erhält den Corporate Health Award 2011 in Anerkennung der innovativen und ganzheitlichen Ansätze zur gesundheitlichen Sensibilisierung und Gesunderhaltung der Belegschaft. Gesunde Führung ist ein fester Unternehmenswert und wird durch vielfältige Aktionen gefördert. Das Gesundheitsmanagement wird durch ein herausragendes Demografiekonzept gestützt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement bei der ThyssenKrupp Steel Europe AG

Die ThyssenKrupp Steel Europe AG hat Anfang 2008 eine Betriebsvereinbarung „zur Einführung eines ganzheitlichen Betrieblichen Gesundheitsmanagements“ abgeschlossen und verdeutlicht, dass das BGM als langfristige Unternehmensstrategie verstanden wird. In der Betriebsvereinbarung ist neben Steuerungsgremien und Budget vor allem ein Team mit ausgewiesenen BGM-Fachleuten festgeschrieben.

Eine der Aufgaben von BGM ist die Organisation einer zielgruppenspezifischen und nachhaltigen Gesundheitsförderung. Dazu wurde auf der Basis von Kennzahlen ein neues, seit Juni 2010 flächendeckend eingesetztes Instrument entwickelt: die Gesundheitsschicht®.

Gesundheitsschicht® als Beispiel für wirksame Verhaltensprävention

ThyssenKrupp Steel Europe hat das bislang einzigartige Konzept Gesundheitsschicht entwickelt – seit Sommer 2010 haben mehr als 2.000 durchweg begeisterte Mitarbeiter diesen Gesundheitstag der besonderen Art während ihrer Arbeitszeit absolviert. Die Gesundheitsschicht umfasst Pflichtmodule zu besonders relevanten medizinischen Themen wie Rückenbeschwerden und Ernährung, darüber hinaus bestimmen die Mitarbeiter die Hälfte ihrer Seminarschwerpunkte als Wahlmodule selbst. Durch die flächendeckende unternehmensweite Einführung als Weiterbildung werden alle Mitarbeiter unabhängig von ihrem bisherigen Zugang zu Gesundheitsthemen erreicht. Für jeden Teilnehmer wird ein Checkup unter anderem hinsichtlich seines Risikoprofils und seiner Arbeitsfähigkeit erstellt; ein telefonisches Coaching drei Monate sowie ein erneuter Checkup und ein



persönliches Beratungsgespräch beim Betriebsarzt sechs Monate nach dem Tagesseminar bieten Unterstützung beim Erreichen der selbst gesteckten Gesundheitsziele.

Das Programm wird mit rund 200 Veranstaltungen pro Jahr dauerhaft fortgesetzt; jeder Mitarbeiter soll die Gesundheitsschicht alle drei Jahre durchlaufen. Durch die Evaluation werden die betriebswirtschaftlichen und präventivmedizinischen Auswirkungen dieses Konzepts präzise beschrieben.

Die BGM Beauftragten

Bei den Beauftragten handelt es sich um speziell für diese Tätigkeit ausgebildete Fachleute. Sie haben in der Regel ein (Fach-)Hochschulstudium z.B. als Psychologen oder Sportwissenschaftler absolviert und danach eine weitere medizinische und epidemiologische Qualifizierung erhalten. Ein BGM-Beauftragter betreut einen Betrieb ergänzend zu Betriebsarzt und Sicherheitskraft. Neben zahlreichen weiteren Aufgaben beschreibt er die gesundheitliche Situation anhand von Kennzahlen, identifiziert Handlungsbedarf und entwickelt geeignete Maßnahmen.

Interdisziplinärer Gesundheitsbericht

Ein zentrales Element des Betrieblichen Gesundheitsmanagements stellt der Interdisziplinäre Gesundheitsbericht dar: Dabei handelt es sich um einen Rapport, den jeder der 439 Teamleiter bei ThyssenKrupp Steel einmal jährlich erhält. Der Bericht enthält für den jeweiligen Zuständigkeitsbereich exakt und gut verständlich aufbereitete Informationen – beispielsweise über Krankenstand und Arbeitsunfähigkeitsdauer, Zahlen zu Risikofaktoren, Anzahl der Teilnehmer an Maßnahmen zur Gesundheitsförderung etc. Datenschutzrechtliche Voraussetzungen sind dabei selbstverständlich erfüllt. Der Vorteil dieses Interdisziplinären Gesundheitsberichts gegenüber einer unternehmensweiten Darstellung ist, dass jeder Teamleiter seine Zahlen sofort vergleichen kann – mit dem Unternehmen, dem eigenen Ressort und anderen Teams. Folge ist, dass der Vorgesetzte ohne zusätzliche fachliche Interpretation sofort seinen Handlungsbedarf ablesen und in Sachen Gesundheit der Mitarbeiter aktiv werden kann.

